

**Kantonsrat**

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24  
 4509 Solothurn  
 Telefon 032 627 20 79  
 Telefax 032 627 22 69  
 parlamentsdienste@sk.so.ch  
 www.parlament.so.ch

M 096/2003 (DBK)

**Motion Michael Heim (CVP, Neuendorf): Wiedereinführung der Schulnoten ab der 2. Klasse der Primarschule (17.06.2003)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen dahingehend abzuändern, dass in der Primarschule künftig bereits ab der zweiten Klasse Schulnoten gesetzt werden.

*Begründung:* 17.06.2003 (schriftlich)

Seit Anfang der Neunziger Jahre kennt der Kanton Solothurn ein neues Notensystem. Schulnoten von 1-6 werden erst ab der vierten Klasse gesetzt. In den ersten drei Schuljahren werden die Schülerinnen und Schüler nach Lernzielen beurteilt, die sie erreichen sollten. Mit den Prädikaten «Lernziel erreicht» oder «Lernziel nicht erreicht» werden die Schüler und Eltern durch Beurteilungsgespräche über die Leistungen der Kinder orientiert.

Dieses neue System hat sich nicht bewährt. Viele Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und auch Schülerinnen und Schüler wünschen sich die Schulnoten zurück.

Die Kinder müssen gefördert, aber auch gefordert werden. Noten sind ein unabdingbares und bewährtes Mittel, um Leistungen zu beurteilen. Kinder sollen nach einer Angewöhnungszeit schon in der Primarschule lernen, dass Arbeit kontrolliert und Einsatz honoriert wird. Es macht wenig Sinn, mit diesem Prozess erst am Ende der vierten Klasse einzusetzen. Zu kurz ist der Zeitraum bis zu den ersten Übertrittsprüfungen an die Oberstufe oder ans Untergymnasium. Schülerinnen und Schüler, die ans Untergymnasium wechseln wollen, haben zum Zeitpunkt ihrer Prüfungen erst ein einziges Zeugnis mit Schulnoten erhalten! Ihre Beurteilung beschränkt sich somit auf das absolute Minimum. Die Kinder sollen bereits früher lernen, mit dem Notendruck umzugehen und mit ihm zu arbeiten.

Mit den beiden Prädikaten «Lernziel erreicht» und «Lernziel nicht erreicht» wird zu wenig stark differenziert. Viele Kinder haben (zu) lange das Gefühl, dass ihre Leistungen reichen und wiegen sich in falscher Sicherheit, bis dann im vierten Jahr plötzlich das böse Erwachen kommt. Noten sind ehrlich und lehren die Kinder schon früh, dass von ihnen Leistungen gefragt sind. Die Schülerinnen und Schüler lernen bereits von Anfang an, auch Misserfolge zu akzeptieren und daraus ihre Lehren zu ziehen. Noten sind auch für Eltern von fremdsprachigen Kindern sofort und leicht verständlich. Missverständnisse und Unklarheiten können so verhindert werden.

Die Beurteilungsgespräche sollen trotzdem geführt werden, denn auch Noten können erst im Gespräch richtig begründet werden.

*Unterschriften:* 1. Michael Heim, 2. Martin Rötheli, 3. Silvia Meister, Kurt Bloch, Hans Ruedi Hänggi, Yvonne Gasser De Silvestri, Anna Mannhart, Peter Bossart, Marlene Vögtli, Bruno Biedermann, Leo Baumgartner, Stephan Jäggi, Rolf Rossel, Urs Weder, Otto Meier, Beat Allemann, Jakob Nussbaumer, Elisabeth Venneri, Wolfgang von Arx. (19)

